

16. Lektion

Einleitung

In der heutigen Lektüre erfahren Sie, dass Abraham im Jahr 2121 nach der Schöpfung der Welt gestorben ist.

Wie kommt man auf ein derartig unsinniges Datum?

Unsinnig ist das Datum nur dann, wenn wir uns auf moderne Forschungen stützen. Der jüdische Kalender ist jedoch viel älter als die Erkenntnisse der modernen Naturwissenschaft. Irgendwie mussten die jüdischen Gelehrten schon vor Jahrhunderten zu einem Nullpunkt eines Kalenders kommen, sie konnten dabei nicht auf die Forschungen des 20. Jahrhunderts warten. Auch das Zusammenzählen von "geschichtlichen" Daten der Bibel führte zu keinem eindeutigen Ergebnis, also einigte man sich auf ein fiktives Datum: Die Welt wurde am 6. Oktober 3761 v.Chr., 23 Uhr 11 Minuten und 20 Sekunden geschaffen, was ein Sonntag war. (Übrigens gehen auch heute noch die Astronomen aus ähnlichen Gründen von einem fiktiven Ursprung der Zeit aus.)

Christus wurde demnach im Jahr 3761 a.m. (anno mundi) geboren, jedenfalls bei Zugrundelegung des "bürgerlichen" Kalenders. Der christliche Kalender hat "Christi Geburt" als Fixpunkt, was für die "Gründung der Stadt" Rom das Jahr 853 v. Chr. liefert. Im Islam benutzt man als Nullpunkt des Kalenders die Übersiedelung Mohammeds von Mekka nach Medina im September des Jahres 622 n.Chr. Geht man von den Daten der Bibel aus, so hat man zu berücksichtigen, dass man je nach Textversion (hebräisch, samaritanisch, griechisch) verschiedene Weltalter erhält. Die Geschlechterliste in Gen 5 reicht von Adam bis Noach. Der hebräische Text liefert für die Sintflut das Jahr 1656. Noach wurde im Jahr 1056 geboren, für Abraham erhalten wir das Geburtsjahr 1946. Da Abraham nach Gen 25,7 ein Alter von 175 Jahren erreichte, muss er -wie oben erwähnt- im Jahr 2121 a.m. gestorben sein. Abraham zeugte im Alter von 100 Jahren Isaak, Isaak zeugte mit 60 Jahren Jakob, und Jakob zog mit 130 Jahren nach Ägypten, was also im Jahr 2236 gewesen sein muss. Rechnen wir 430 Jahre Ägyptenaufenthalt hinzu (Ex 12,40; Gen 15,13 spricht von 400 Jahren, und Gen 15,16 erwähnt 4 Generationen, d.h. etwa 100 Jahre), so gelangen wir zum Jahr 2666 für den Auszug aus Ägypten.

Im Jahr 3146 a.m., also 480 Jahre nach dem Exodus, legte Salomo den Grundstein für den Tempel, 1 Kön 6,1. Bauzeit 20 Jahre. Rechnet man noch die Exilzeit (max. 538 Jahre) und die Zwischenzeiten (480 Jahre) hinzu, so erhält man das Jahr 4184 a.m. für die Geburt Christi. Der oben erwähnte Wert von 3761 a.m. leitet sich aus den Angaben der jüdischen Tradition her, vgl. Werlitz S.102 ff. Die Zahlenangaben für das Alter der Patriarchen und das ihrer Zeitgenossen (Noach zeugte Sem im Alter von 500 Jahren!) sind nicht nur dem modernen Menschen fabelhaft, auch die biblischen Autoren mussten sich mit diesen Zahlen schwer getan haben, und so finden wir gelegentlich ganz

vernünftige Angaben über die Lebensspanne eines durchschnittlichen Erdenbürgers. So heißt es in Ps 90,10:

יְמֵי שְׁנֹתֵינוּ בָּהֶם שִׁבְעִים שָׁנָה
וְאִם בְּגִבּוֹרֹת שְׁמוֹנִים שָׁנָה
וְרָהֲבָם עָמַל וְאֶנְן כִּי־גָז חֵישׁ וְנִעְפָּה:

Jeme schenotenu vahem schiv'im schana,
we'im bigvurot schemonim schana,
werobam 'amal wa'awen, ki gas chisch wana'ufa.

*Unsere Lebensstage sind siebzig Jahre,
und, wenn man gesund ist, achtzig Jahre,
und ihr Stolz ist Mühsal und Trug, denn schnell enteilte es, da wir fliegen.*

בָּהֶם *in ihnen*, wörtlich: die Tage unserer Jahre in ihnen (sind) 70 Jahre
גִּבּוֹרֹת *Stärke*, meist steht der Plural גִּבּוֹרֹת; wörtlich: und wenn in Stärke, 80 Jahre
רָהֲבָם *ihr Stolz* von רָהַב m, *Stolz, Übermut*; עָמַל *Arbeit, Mühe*
אֶנְן *Mühe, Trug*; גָּז Perf. Qal 3.m.s. von גָּז *enteilen*;
חֵישׁ Adv. *schnell* ("husch", Stamm: חָיַשׁ *fliehen, eilen*)
וְנִעְפָּה Imperf. Qal + Waw cons. 1.pl. (Kohort.) von עָוַף *fliegen*

Wie wärs nun mit der Lektüre eines Psalms, nachdem die zitierte Stelle so ausgesprochen einsichtig und nüchtern wirkte?

Von Nüchternheit ist in den Psalmen andererseits wenig zu spüren, sie sind pure Poesie.

Grammatik

Das Verb הָיָה *sein, werden, geschehen, gehören* usw. ist uns ein Freund aus frühen Tagen. Wir haben uns an ihn gewöhnt und fragen kaum noch nach seinen Eigenschaften. Wir finden das Verb mehrmals in unserer heutigen Lektüre:

In Gen 24,60 steht ein Imperativ:

אֵתָּה הָיִי לְאֵלֶיךָ רַבָּבָה *du (Frau) werde zu tausendfacher Menge!*

הָיִי kommt nur einmal im AT vor!

In Gen 24,67 haben wir das Imperf. Qal 3.f.s. + Waw cons.:

וַתְּהִי־לָהּ *und sie war ihm* (eine Frau)

Nehmen wir eine andere Stelle -Num 14,42:

וְלֹא־יְהִיֶּה יְהוָה עִמָּכֶם *Und der Herr wird nicht mit euch sein.*

Denken Sie an die bedeutsame Stelle in Ex 3,14:

וַיֹּאמֶר אֵל־הים אֵל-מֹשֶׁה אֲהִיָּה אֲשֶׁר אֲהִיָּה

Und Gott sagte zu Mose: "Ich werde der sein, der ich sein werde."

Hier haben wir das Imperfektum Qal 1.s. **יִהְיֶה** als Futur übersetzt. Was Gott mit dieser Aussage wirklich sagen wollte, ist ein viel diskutiertes Problem.

Das Verb **הָיָה** kommt übrigens 3514-mal im AT vor, Grund genug, sich seine Formen einmal zusammenzustellen (im Qal und in einigen dokumentierten Formen des Nifal)

	Perfekt	Imperfekt	Imperativ
Singular			
3.m.	הָיָה <i>er war</i>	יִהְיֶה <i>er wird sein</i>	
3.f.	הָיְתָה <i>sie war</i>	תִּהְיֶה <i>sie wird sein</i>	
2.m.	הָיִיתָ <i>du (m) warst</i>	תִּהְיֶה <i>du (m) wirst sein</i>	הָיִה <i>sei (m)!</i>
2.f.	הָיִיתְּ <i>du (f) warst</i>	תִּהְיִי <i>du (f) wirst sein</i>	הָיִי <i>sei (f)! (1-mal)</i>
1.m/f.	הָיִיתִי <i>ich war</i>	אֶהְיֶה <i>ich werde sein</i>	
Plural:			
3.m.	הָיוּ <i>sie waren (m/f)</i>	יִהְיוּ <i>sie (m) werden sein</i>	
3.f.		תִּהְיֶינָה <i>sie (f) werden sein</i>	
2.m.	הָיִיתֶם <i>ihr (m) wart</i>	תִּהְיוּ <i>ihr (m) werdet sein</i>	הָיוּ <i>seid (m)!</i>
2.f.	הָיִיתֶן <i>ihr (f) wart</i>	תִּהְיֶינָה <i>ihr (f) werdet sein</i>	הָיֶינָה <i>seid (f)!</i>
1.m/f.	הָיִינוּ <i>wir waren</i>	נִהְיֶה <i>wir werden sein</i>	

Der Jussiv **יְהִי** *er sei* ist die Kurzform von **יִהְיֶה** *er wird sein*.

Gen 1,3: **יְהִי אֹרֶךְ** *es sei Licht!* oder *ich will, dass Licht sei!*

Sie erinnern sich sicher, dass **חָיָה** *leben* ebenso konjugiert wird wie **הָיָה** *sein*. Wir haben auch schon den Jussiv **יְחִי** kennen gelernt. In Deu 33,6 finden wir sowohl **יְחִי** als auch **יְחִי** :

יְחִי רְאוּבֵן וְאַל-יָמָת וְיְהִי מִתְּיוּ מִסְפָּר

Es lebe Ruben und er sterbe nicht, und seine Leute seien eine (große) Zahl.

יָמָת ist die Kurzform von **יָמוּת** *er wird sterben*; **מִתְּיוּ** *seine Leute*.

Infinitiv constr. **הָיִיתָ** Infinitiv abs. **הָיוּ** (**הָיָה**)

Partizip aktiv m.s. **הוֹיֵה** Partizip aktiv f.s. **הוֹיֶה** (die Partizipien werden selten benutzt)

Nifal, Perfekt (keine anderen Formen bekannt):

3.m.s. נִהְיֶה 3.f.s. נִהְיְתָה 2.m.s. נִהְיִיתָ 1.m/f s. נִהְיִיתִי

Verneinung

אֵין ist das *Nichts*, das *Nichtsein*. Es ist das Gegenstück zu שֵׁי *Sein*.

Der Status constructus lautet אֵין. Als Adverb bedeutet es *nicht*.

Man benutzt אֵין zur Negierung eines ganzen Nominalsatzes, z.B. Gen 39,23; Num 14,42.

אֵין-יֹוסֵף בַּבּוֹר *Josef war nicht in der Grube* (Gen 37,29).

Man kann, wie wir wissen, אֵין auch mit Suffixen verbinden:

אֵינִי *ich bin nicht, war nicht, werde nicht sein*

אֵינְךָ? *du bist nicht* (mask.), usw.

אֵינְךָ *du bist nicht* (fem.), usw.

.....

אֵינֶם *sie sind nicht* (mask.)

אֵינָן *sie sind nicht* (fem.)

Beispiele:

אֵינְךָ לֹומֵד *Du lernst nicht*.

הוּא יֹושֵׁן וְאֵינּוּ רֹוצֵה לָקוּם *Er schläft, und er will nicht aufstehen.* (קוּם *ich stehe auf, aufstehen*)

אֵינִי יוֹדֵעַ עוֹד הַיָּטֵב אֵת הַשָּׂפָה הָעִבְרִית *Ich kann noch nicht gut Hebräisch.*

(Wenn der letzte Buchstabe des Wortstamms ע oder ח ist, wird er im Partizip mit פִּתְחָה vokalisiert -Patach furtivum-, daher יוֹדֵעַ *er weiß*, שוֹמֵעַ, שוֹלֵחַ, נוֹסֵעַ *er fährt* usw. In der hebräischen Grammatik nennt man das Patach furtivum גְּנוּבָה פִּתְחָה *gestohlenes Patach*. גְּנוּבָה ist Part. Passiv Qal von גָּנַב *stehlen*. -an Ganove denken!)

Das Objektpronomen אֹתָּי usw. wurde in der letzten Lektion ebenfalls angesprochen.

Relative Verben

In dem Textauszug der 15. Lektion trafen wir auf einige *relative Verben*. Es handelt sich um Verben, die die Art und Weise eines Vorgangs kennzeichnen. Wir kennen bereits יֹוסֵף *fortfahren, etwas zu tun* und יֹוכל *in der Lage sein, etwas zu tun*.

Im Text fanden wir *פָּלָה* *aufhören, etwas zu tun* und *רָוַץ* *laufen, etwas zu tun* und *מָהָר* *sich beeilen, etwas zu tun*. Oft steht nach diesen Verben ein Infinitiv, manchmal werden beide Verben einfach mit Hilfe von Waw koordiniert, d.h. nebeneinander gestellt. Das relative Verb stellt eine nähere Bestimmung des Hauptverbs (des Infinitivs) dar, es funktioniert also wie ein Adverb.

So kann man sagen:

מָהָר לָלֶכֶת *er beeilte sich zu gehen*, statt *הָלַךְ מָהָר* *er ging schnell*.

מָהָר Perfekt Piel 3.m.s. von *מהר*; *מָהָר* Adverb, *schnell*

הוֹסִיף לְדַבֵּר *er fuhr fort zu sprechen*, statt *דִּבֶּר עוֹד* *er sprach weiter*

הוֹסִיף Perfekt Hifil 3.m.s. von *וסף*; *לְדַבֵּר* Infinitiv Piel; *עוֹד* Adverb, *weiter, noch*

לָמָּה מָהָרָתָּ לָבוֹא הַיּוֹם? *Warum hast du dich beeilt, heute zu gekommen?* Statt:

לָמָּה בָּאתָ מָהָר הַיּוֹם? *Warum bist du heute so schnell gekommen?* (*בָּאתָ* Perf. Qal

2.m.s.)

Die Verwendung eines relativen Verbs zur Umstandsbestimmung verleiht der Aussage besonderen Nachdruck.

Übungen zur Grammatik

- *בְּנֵי-הָאֶפֶר אֵינָם לומְדִים בְּבֵית-הַסֵּפֶר*
כִּי הֵם עוֹבְדִים כָּל-הַיּוֹם בַּשָּׂדֶה
(Das galt natürlich nur vor Zeiten. *שָׂדֶה* *Feld*)
- Im Winter (*חֹרֶף*) gibt es keine Blätter (*עֲלֵי יַם*) an den Bäumen,
es gibt nichts Grünes (*יַעֲשֶׂב*) in Garten und (im) Wald (*יַעַר*).
- Drücke *הִרְבֵּי שִׁיר* "tu viel" singen! mit Hilfe eines Adverbs aus.
(*etwas viel tun*, hier Imperativ Hifil 2.f.s.; *שִׁיר* Infin. Qal; *שִׁירִי* Imperativ Qal 2.f.s.)
- *נָגַן* hat im Piel die Bedeutung *auf Saiten spielen*. Infin. Piel: *נִגֵּן*, Imperativ Piel f.s. *נִגְנִי*.
יָטַב -vgl. letzte Lektion!- bedeutet im Hifil *etwas gut tun*, z.B. *הִיטִיב* *er tat* (es) *gut*;
hitivi *sie tat* (es) *gut*; *הִיטִב* Adv. *gut*.
Nun sollen Sie zu einer Frau sagen: *spiele schön!*
Und zwar auf zwei Arten, einmal mit relativem Verb, einmal mit Adverb.

Lösungen:

- Die Söhne der Bauern besuchen nicht die Schule,
denn sie arbeiten den ganzen Tag im Feld.
- *בַּחֹרֶף אֵין עָלֵיָם בְּעֵצִים אֵין יַעֲשֶׂב בְּגַן וּבַיַּעַר*
- *הִרְבֵּה שִׁירִי הִרְבֵּה* *singe* (Frau) *viel*; *הִרְבֵּה* Adverb, *viel*

- נגן היטובי נגן wörtlich: *mache es schön zu spielen!* D.h.: *spiele schön!*
נגני היטב *spiele schön!*

Lektüre

Isaak und Rebekka -Fortsetzung

Gen 24,58

וַיִּקְרְאוּ לְרֵבֶקָה וַיֹּאמְרוּ אֵלֶיהָ הֲתֵלְכִי עִם־הָאִישׁ הַזֶּה וַתֹּאמֶר אֵלֶיהָ:

24,61

וַתִּקַּם רֵבֶקָה וְנִשְׁרָתִיהָ וַתַּרְבֵּנָה עַל־הַגְּמָלִים
וַתֵּלֶכֶן אִתְּרֵבֶקָה וַיִּשְׁחַח הָעֶבֶד אֶת־רֵבֶקָה וַיִּלָּךְ:

24,62-63

וַיִּצְחַק בָּא מִבּוֹא בְּאֵר לַחַי רֹאִי
וְהוּא יוֹשֵׁב בְּאֶרֶץ הַגְּגֹב:
לְשׁוֹחַ בְּשׂוּדָה לַפְּנוֹת עָרֹב
וַיִּשָּׂא עֵינָיו וַיִּרְא וְהִנֵּה גְמָלִים בָּאִים:

24,64

וַתִּשָּׂא רֵבֶקָה אֶת־עֵינֶיהָ וַתִּרְא אֶת־יִצְחָק וַתִּפֹּל מֵעַל הַגְּמָל:

24,65

וַתֹּאמֶר אֶל־הָעֶבֶד מִי־הָאִישׁ הַזֶּה הֲלוֹא הִלְוֵה בְּשׂוּדָה לְקָרְאֲתָנוּ
וַיֹּאמֶר הָעֶבֶד הוּא אָדֹנָי וַתִּקַּח הַצְּעִירָה וַתִּתְּקַם:

24,67

וַיְבֹאֶה יִצְחָק הָאֵהָלָה שָׂרָה אִמּוֹ
וַיִּשְׁחַח אֶת־רֵבֶקָה וַתִּהְיֶה לִּלּוֹ לְאִשָּׁה וַיִּשְׁאָהָבָה
וַיִּנָּחֶם יִצְחָק אֶתְרֵבֶקָה אִמּוֹ:

Damit war Isaak also getröstet, und auch Abraham sah sich trotz seiner Jahre erneut nach einer Frau um.

Er fand קטורה *Ketura*, die ihm noch sechs Söhne schenken sollte. Nach jüdischem Glauben starb Abraham 2123 Jahre nach der "Schöpfung der Welt", und in Gen 25,7 lesen wir, dass er bei seinem Tod 175 Jahre alt war.

Bei seinem Begräbnis scheinen sich die Brüder Isaak und Ismael, der Sohn der Hagar, wieder vertragen zu haben. Jedenfalls heißt es in Gen 25,9:

וַיִּקְבְּרוּ אֹתוֹ יִצְחָק וַיִּשְׁמַעֵאל בְּנָיו
אֶל־מְעַרַת הַמַּכְפֵּלָה אֶל־שׂוּדָה עֶפְרוֹן ... הַחֲתָי
אֲשֶׁר עַל־פְּנֵי מַמְרֵא:

(וַיִּקְבְּרוּ) Imperfekt Qal + Waw cons. 3.m.pl. von קָבַר *begraben*; מְעַרָה *Höhle*)

*Da begruben ihn Isaak und Ismael, seine Söhne,
in der Höhle von Machpela, auf dem Grundstück des Hetiters Efron,
das gegenüber von Mamre (liegt).*

Ismael war 14 Jahre älter als Isaak. Nach Abrahams Tod segnete Gott seinen Sohn Isaak, aber auch den Sohn der ägyptischen Magd machte Gott zu einem großen Volk. Die Nuzi-Texte aus dem 15. Jht. v.Chr. erlauben uns, die Zwietracht zwischen Sara und ihrer Sklavin Hagar besser zu verstehen. Man fand in Nuzi (Ost-Tigris-Gebiet) Gesetzestexte, unter anderem Ehekontrakte, denenzufolge eine Frau, sofern sie kinderlos blieb, verpflichtet war, ihrem Mann eine Nebenfrau zu beschaffen. Wenn aus einer solchen Verbindung ein Sohn hervorging, verbot das Gesetz die Vertreibung der Sklavin und ihres Kindes. Hieraus erklärt sich wohl Abrahams Widerwillen, Hagar und Ismael fortzujagen. Aber gegen Sara konnte er sich nicht durchsetzen.

Als wieder einmal eine Hungersnot ausbrach, wollte Isaak nach Ägypten aufbrechen, um sich mit Nahrung zu versorgen. Aber der Herr riet ihm, in Gerar beim Philisterkönig Abimelech zu bleiben, denn dieses Land sollte eines Tages ihm gehören. Isaak blieb in Gerar. Aber er hatte nicht damit gerechnet, dass die Schönheit Rebekkas Probleme heraufbeschwören könnte. Lesen Sie Gen 26 und erfreuen Sie sich an der farbigen Schilderung.

Übersetzung

24,58

Sie riefen Rebekka und sagten zu ihr: "Willst du mit diesem Mann da gehen?"

Sie sagte: "Ich will gehen."

24,61

Dann brach Rebekka mit ihren Mägden auf. Sie ritten auf den Kamelen und gingen hinter dem Mann her.

So nahm der Knecht die Rebekka (mit) als er (nach Hause) ging.

24,62-63

Isaak war zum Brunnen Lachai-Roï gekommen, denn er wohnte im im Lande des Negeb.

Isaak ging (eines Tages) in der Abenddämmerung aufs Feld, um nachzudenken.

Als er seine Augen erhob, gewahrte er Kamele, die sich näherten.

24,64

Auch Rebekka erhob ihre Augen. Als sie Isaak sah, sprang sie vom Kamel herunter.

24,65

Sie sagte zum Knecht: "Wer ist der Mann, der dort durchs Feld geht, um uns zu begegnen?"

Da sagte der Knecht: "Er ist mein Herr." Daraufhin nahm sie den Schleier und verhüllte sich.

24,67

Dann ließ Isaak sie in Saras, seiner Mutter, Zelt bringen und nahm Rebekka.

Sie wurde seine Frau (wörtl.: sie wurde ihm zur Frau) und er liebte sie.

So tröstete sich Isaak über (den Tod) seiner Mutter.

Erklärungen

24,58

יָהָלְכִי Imperf. Qal 2.f.s. mit Fragepartikel הֲ von יָהָלָה *gehen*

יָהָלְכִי Imperf. Qal 1.s. von יָהָלָה

24,61

וַתִּקַּם Imperf. Qal 3.f.s. + Waw cons. von קָם *aufstehen*

נִעְרָה *Magd*

וַתִּרְכַּב Imperf. Qal 3.f.pl. + Waw cons. von רָכַב *reiten*

וַתֵּלֶךְ Imperf. Qal 3.f.pl. + Waw cons. von יָהָלָה *gehen*

Statt *darauf erhob sich Rebekka* sagen wir *dann brach Rebekka auf*.

Ein Wort zu den **Kamelen**, die in Gen 12,16 und hier in 24 erwähnt werden. Es wird von Fachleuten bestritten, dass die Patriarchen Kamelnomaden waren, die in Zelten lebten und Palästina auf der Suche nach Weideland für ihre Herden durchstreiften. (Dass Isaak sich auch als Landwirt betätigt, Gen 26,12, passt nicht recht ins Nomadenbild.)

Man muss annehmen, dass die frühen Hebräer Eselnomaden waren, denn die Domestikation des Kamels erfolgte wohl erst zwischen dem 15. und dem 12. Jahrhundert im Innern Arabiens. Wenn in der Genesis nun keine wirklichen Kamelnomaden beschrieben werden, muss auch Rebekka auf einem Esel geritten sein. Man vermutet, dass die Erwähnung des Kamels ein Anachronismus ist, der die Geschichten für spätere Leser (Hörer) farbiger erscheinen lassen sollte. Die Sinuhe-Erzählung (20. Jhd.) und die Mari-Texte (18. Jhd.) beschreiben eine halbnomadische Gesellschaft, deren Lebensform vielleicht der der Patriarchen entsprach. Kamele werden nicht erwähnt.

24,62-63

בָּא מִבּוֹא *er kam vom Kommen, d.h. er war eben gekommen* oder auch *er war angekommen*

לְפָנֹת עָרֶב *beim Wenden des Abends, d.h. als der Abend herannahte; Infin. constr.*

Qal von פָּנָה *wenden*

וַיִּשָּׂא Imperf. Qal 3.m.s. + Waw cons. von שָּׂא *erheben*; die Form 3.f.s. folgt gleich in 24,64

Was Isaak im Feld tat, ist nicht recht klar, denn das Verb שָׂא kommt sonst nicht vor, und seine Bedeutung ist unklar. Man findet *nachsinnen, meditieren, trauern* oder einfach *etwas erledigen, d.h. er hatte im Feld zu tun*.

24,64

וַיִּשָּׂא Imperf. Qal 3.f.s. + Waw cons. von שָּׂא *erheben*

וַתִּפֹּל Imperf. Qal 3.f.s. + Waw cons. von נָפַל *fallen, auch: sich herabwerfen, herabspringen*

24,65

הֹלֵךְ Partizip Qal m.s. *gehend*

לְקָרְאָתָנוּ Infin. constr. Qal + Suffix 1.pl. von קָרָא *rufen* und *treffen*

וַתִּקַּח Imperf. Qal 3.f.s. + Waw cons. von קָחָה *nehmen*

צַעֲרָה m, *Schleier, Schal*

וַיִּתְחַבֵּס Imperf. Hitpael 3.f.s. + waw cons. von חָבַס *verbergen, sich verhüllen*
24,67

וַיָּבִיֵא Imperf. Hifil + Waw cons. 3.m.s. + Suffix 3.f.s. von בא *kommen*, Hifil:
bringen

הָאֵהָלָה *in das Zelt*, אֵהָלָה *Zelt*, das He-locale bleibt auch im Status constructus
unverändert

וַיִּנְחַם Imperf. Nifal + Waw cons. 3.m.s. von נָחַם im Nifal *sich trösten* (über אָחַרַי);
im Qal unüblich

Übungen zur Lektüre

- Da erzählte der Knecht dem Isaak alle Dinge (כָּל־הַדְּבָרִים), die er getan hatte.
- וַיְהִי יִצְחָק בֶּן־אַרְבָּעִים שָׁנָה בְּקָחָתוֹ אֶת־רֵבֶקָה
בֶּת־בְּתוּאֵל הָאֲרָמִי מִפְּדַן אָרָם אַחֹת לְבִן
(לְקַח Infin. Constr. Qal + Suffix 3.m.s. von לקח *nehmen*)
- וַיִּתֵּן אַבְרָהָם אֶת־כָּל־אֲשֶׁר־לוֹ לְיִצְחָק:
- Das Grundstück, das gekauft hatte Abraham von den Söhnen Hets.
- שָׁמָּה קָבַר אַבְרָהָם וְשָׂרָה אִשְׁתּוֹ
(קָבַר Perf.Pual 3.m.s. von קָבַר *beerdigen*)
- וַיַּעֲתָר יִצְחָק לַיהוָה לְנִכְחַ אִשְׁתּוֹ כִּי עֲקָרָה הִוא
(עָתָר *beten*; לְנִכְחַ *für*, נִכַּח *vor*; עֲקָרָה *unfruchtbar*)

Lösungen:

- (24,66) וַיְסַפֵּר הָעֶבֶד לְיִצְחָק אֵת כָּל־הַדְּבָרִים אֲשֶׁר עָשָׂה
- Isaak war ein Sohn von vierzig Jahren bei seinem Nehmen die Rebekka,
die Tochter des Betuël, des Aramäers aus Paddan-Aram, Schwester Labans.
(25,20)
- Und Abraham übergab alles, was ihm (war, gehörte), dem Isaak.
- הַשָּׂדֶה אֲשֶׁר־קָנָה אַבְרָהָם מֵאֵת בְּנֵי־חֵת.
- Dorthin wurde begraben Abraham und Sara, seine Frau.
- Und Isaak betete zum Herrn für seine Frau, weil sie unfruchtbar (war). Gen
25,21

Anhang

Der Kibbutz -eigentlich Kibbuz

Bestimmt wissen Sie, dass die Kibbutzim (קִבּוּצִים - Sammlungen, קָבַץ *sammeln*)-
ländliche Siedlungen in Israel sind. Es sind Genossenschaften auf freiwilliger Basis mit
gemeinsamem Eigentum, gemeinsamer Produktion und Arbeit sowie gemeinsamen

Einrichtungen des Konsums und der Lebensführung. Der Kibbutz sorgt für Wohnung, Nahrung, Kleidung, Kinderbetreuung usw. Gegenüber ähnlichen Einrichtungen in ehemals kommunistischen Ländern handelt es sich um demokratische Kollektivformen mit absoluter Freiwilligkeit von Ein- und Austritt.

Die erste Siedlung war Deganya (1909). Sie wurde etwa 40 Jahre vor der Gründung des Staates Israel (1948) gebaut. Heute gibt es etwa 270 Kibbutzim mit über 130000 Einwohnern, das sind etwa 3% der Gesamtbevölkerung Israels. Die Zahl der Bewohner pro Kibbutz beträgt zwischen 40 bis mehr als 1000.

Viele Kibbutzim betätigen sich auch industriell oder im Fremdenverkehr. Es gibt drei nationale Kibbutzbewegungen, jede mit eigener Ideologie. Im Internet finden Sie natürlich Informationen ohne Ende. Eine gute Darstellung -6 Seiten- finden Sie unter

http://www.us-israel.org/jsource/Society_&_Culture/kibbutz.html

Natürlich gab es auch schon sehr früh praktische Lehrbücher des Hebräischen für die ankommenden Einwanderer, עוֹלִים, die aus aller Welt kamen und in den seltensten Fällen Hebräisch konnten.

(Im Wort עוֹלָה *der Heraufgehende*, der Einwanderer, steckt die uns längst bekannte Wurzel עלה. Die *Einwanderung* -nur nach Israel- ist עֲלִיָּה. Die ersten Einwanderer hießen Pioniere, חֵלְוִיָּם, Plural von חֵלְוִיָּה *Gerüsteter* (zum Kampf); Part. Passiv Qal von חָלַץ *rüsten*. Man spricht von verschiedenen Einwanderungswellen, z.B. הַרְאֵשׁוֹנָה הָעֵלְוִיָּה *die erste Einwanderungswelle*, kurz vor 1900.)

Eines dieser Lehrbücher erschien 1954 in Jerusalem: *Everyday Hebrew*, von Eliezer Rieger. Der Autor begleitet zwei junge Amerikaner, Joseph und Judith, auf ihrer Besuchsreise durch Israel. Natürlich besuchen sie vor allem Gemeinschaftseinrichtungen wie Kibbutzim. Aber es werden auch andere Kollektivformen besucht, z.B. eine kooperative und eine kollektive Moshaw. Als Mutter der Moshawot gilt "Petach Tikwah", *das Tor der Hoffnung*. Die erste Siedlung, Deganya, ist kein Kibbutz, sie ist eine Kwutza. Eine Kwutza ist i.a. kleiner als ein Kibbutz, alle Mitglieder bilden eine große Familie. Wörtlich übersetzt bedeutet Deganya *Kornblume*. Die Kwutza war der Vorläufer der eigentlichen Kollektiv-Bewegung. Der Unterschied zwischen Kwutza und Kibbutz liegt hauptsächlich darin, dass eine Kwutza kleiner ist und meist rein landwirtschaftlichen Charakter hat.

Ich gebe Ihnen einige Auszüge aus *Everyday Hebrew*, in denen etwas aus der Siedlungsgeschichte erzählt wird. Sie werden sehen, dass der Text für Sie keine sprachlichen Probleme enthält. Es erzählt Joseph:

יְהוּדִים מִירוּשָׁלַיִם הָיוּ הַרְאֵשׁוֹנִים שֶׁבָּנוּ אֶת הַמּוֹשָׁבָה פֶּתַח תִּקְוָה.
Juden aus Jerusalem waren die ersten, die bauten die Moshawah "Petach Tikwah"
פֶּתַח pätach, *Öffnung, Tor*; פָּתַח *öffnen*; פִּתּוּחַ *Eröffnung, Darlegung*
שֶׁבָּנוּ zusammengesetzt aus שָׁבַ - Kurzform von אָשַׁר - und בָּנוּ Perf. Qal 3.pl. von בָּנָה *bauen*

הם בָּנוּ פֶּה אֶת הַבָּתִּים הָרִאשׁוֹנִים וְעָלוּ עַל הָאָדָמָה.
Sie bauten hier die ersten Häuser und gingen das Land hoch (d.h. sie ließen sich auf dem Land nieder)
 לְפָנַי שִׁבְעִים שָׁנָה הָיָה הַדָּבָר.
Vor 70 Jahren war die Sache. (D.h.: das war vor 70 Jahren)
 אַחֲרַי בָּאוּ עוֹלָיִם חֲדָשִׁים מִחוּץ לְאֶרֶץ וּבָנוּ פֶּה עוֹד בָּתִּים וּמִשְׁקִים רַבִּים.
Danach kamen neue Einwanderer von außerhalb des Landes und bauten hier wiederum Häuser
und viele Farmen. (מִשְׁקִים Farmen von מִשְׁקָא Besitz)
 דָּבָר זֶה הָיָה עוֹד לְפָנַי הָעֲלִיָּה הָרִאשׁוֹנָה.
Das (diese Sache) war noch vor der ersten Alijah.

Merken: לְפָנַי שָׁנִים רַבּוֹת *vor vielen Jahren*

Judith fragt: וּמָתַי הָיְתָה הָעֲלִיָּה הָרִאשׁוֹנָה ? *Und wann war die erste Alijah?*
 Joseph: (שָׁנִים אֲחָדוֹת) *Einige Jahre* אַחֲרַי בָּדָד. *danach.*
 (אֲחָרִי oder אַחֲרַי bedeuten beide *nach*; אַחֲרַי *danach*)
 כְּשִׁבְאוּ צָרוֹת רַבּוֹת עַל הַיְּהוּדִים בְּרוּסְיָה וּבְרֹמַנְיָה,
 עָלוּ מִשָּׁם יְהוּדִים רַבִּים לְאֶרֶץ יִשְׂרָאֵל.
 זֹאת הָיְתָה הָעֲלִיָּה הָרִאשׁוֹנָה.
Als viele Nöte über die Juden kamen in Russland und Rumänien,
kamen viele Juden von dorthier herauf ins Land Israel.
Das war die erste Alijah.
 (צָרָה *Not, Bedrängnis, Angst*- Sie kennen den "deutschen" Begriff Zores. Ich erwähnte ihn in der Einleitung zur 15.Lektion.)